

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 13, (Telefon Nr. 300)
wobei alle Sendungen zu richten sind
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Zeichner.**
Buchdruckerei Huszoth & Posser, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 13. September 1916

Nummer 74.

Das romantische Abenteuer.

Rascher als es selbst die kühnsten Erwartungen vorausahnen ließen, beginnt sich in Rumänien das Werk zu rächen, daß wahre Verbrechernaturen ganz unnötig über ein Land heraufbeschworen. Nach dem mit echt südländischen Feuer eröffneten Raubzug gegen eine wehrlose Bevölkerung ist dank den herrlichen Waffentaten unserer treuen Verbündeten Bulgaren und Deutschen in der Dobrudscha, recht schnell in ganz Rumänien eine panikartige Jammerstimmung eingetreten, die in Bukarest ihren Höhepunkt erreichte.

Die Bevölkerung Rumäniens war eigentlich nie so kriegerisch gestimmt, wurde aber von der intellektuellen Oberschicht, wie Kellermann so treffend im Berliner Tagblatt schreibt, mitgerissen, die einen ehrlichen Haß gegen Ungarn und eine ehrliche Verachtung für Oesterreich, Deutschland, Bulgarien und die Türkei hat. Aber das Volk selbst? Es spielte wie unreife Knaben mit dem Gedanken des Krieges.

Für dieses eitelste aller europäischen Völker war der Krieg ein romantisches Abenteuer, das seine schwungvolle Seele lockt, Verständnis für die infernale Wirklichkeit, vor der man erbleicht, fand ich wenig. In der Tat, es scheint den Leuten unmöglich zu sein, den Krieg zu fassen, bevor nicht die erste Granate in ihrer Nähe platzt. Der König wußte wohl, was der Krieg

bedeutet. Er gab sich keinen romantischen Träumen hin.

Die Königin war flichtig bewegt, als ihr Kellermann einiges erzählte. Sie war aus dem rosenroten Feenreiche, in dem sie träumte, solange sie sich nicht mit der Politik beschäftigte, hinabgestiegen und hatte mit ihren zarten Händen für eine kurze Sekunde frisches Blut berührt. Ein Romantiker sagte mit einer schönen Geste: „Lieber an der Seite Frankreichs und Englands — von Rußland sprach er nicht — untergehen, als an der Seite Oesterreichs, Ungarns, Deutschlands und Bulgariens siegen“.

Mit einer gewissen Berechtigung könnte man sagen: dieser Krieg wurde in den parfümierten Salons in Bukarest gemacht. Das romantische Abenteuer ist gewiß in den ersten Tagen, sobald scharf geschossen wurden, verfliegen. Es ist nichts geblieben, als die schreckliche, nüchterne Wirklichkeit des Krieges, die umso entsetzlicher ist, je mehr man sich daran gewöhnt. Die Rumänen haben, was sie wollten. Der Psychose der ersten Kriegsbegeisterung, die in Bukarest sicherlich Formen der Tollheit angenommen hat, wird rasch ein laises Frösteln gefolgt sein. Ströme rumänischen Blutes werden noch fließen. Solange nur der Bauer stirbt, wird man sich darein finden; wenn aber erst die Söhne der Bojaren, die Vortheilmen, sterben, wird man Bratianu mit einem anderen Blick in die Augen sehen, denn der Krieg war nicht nötig. Wenn sich zeigen wird, daß die Anzahl der Flugzeuge, der Vorrat an Munition,

die Stückzahl der schweren Artillerie und die Medikamente nicht genügen, wenn die wenigen Lazarette überfüllt sein werden, die Reparaturstätten versagen, wenn der Bojar bezahlen muß, daß Blut in den Salons zu tröpfeln beginnt, dann werden die Gegensätze, die heute schon bestehen, rasch wachsen. Auch sind die Russen nicht die angenehmsten Gäste. Es ist möglich, daß man sie bald satt bekommt und fragen wird: Wer hat sie gerufen? Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß Bratianu eines Tages in einem raschen Auto, die Hände grauenvoll vor das Gesicht geschlagen, in der Richtung nach dem Pruth enteilen wird.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Amtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Bulgarischer Kriegsschauplatz.

Die vereinigten deutsch-bulgarischen Truppen, dessen Kommando Generalfeldmarschall Mackensen über hat rückt in der Dobrudscha unentwegt vor. An der mazedonischen Front kam es den Bardar entlang zu lebhaften Artilleriekämpfen, desgleichen an der Struma, wo die Bulgaren im Vorteil sind.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.



Schicken wir unseren Lieben am Kriegsschauplatze kämpfenden Kriegern mit

Modiano-Clubspecialité-Hülsern

bereitete Zigaretten, damit sie sehen, dass wir ihnen immer das Teuerste (1 Schachtel 70 Heller) also auch das Beste wählen.

Schutzmarke. Genereldebit in der k. ung. Grosstrafik ALFRÉD KLEIN.

Tagesneuigkeiten.

Außerungen unseres Obergespans über die Lage im Komitate.

Einem Berichterstatter der „Temesvarer Zeitung“ gegenüber machte unser Obergespan k. u. k. Kämmerer Dr. Joltan von Medve folgende interessante Mitteilungen, die wir folgend wiedergeben:

„Im Komitat Krasso-Szöreny verhält sich die rumänische Bevölkerung tadellos ruhig. Keinerlei unangenehme Inzidenzfälle haben sich ereignet. Die rumänische Bevölkerung fühlt geradezu Haß und Abscheu gegen die ins Land eingebrochenen Rumänen. Das Grenzgebiet des Komitates ist das sogenannte rumänische Banat „Szörenyseg“ welches 152 Jahre unter militärischer Verwaltung stand. 96 Gemeinden gehörten den „Grenzlern“, die alle militärisch ausgebildet waren und unter militärischer Subordination standen. Bis 1871 stand das rumänische Banater Grenzregiment aufrecht, mit dem Sitz in Karansebes. Diese Grenzer sind alle von Vaterlandsliebe und Königstreue erfüllt und sind erbittert über den meuchlerischen Ueberfall der Rumänen. Wir wollen nichts verheimlichen und nicht leugnen, daß es überall schlecht Menschen gibt. Diese sind aber in ganz geringer Zahl. In der ganzen Szörenyseg wurden bisher nur zwei Mann interniert.“

Was die Flüchtlingsfürsorge betrifft, so haben wir hier keinen Grund zur Unzufriedenheit. Für genügende Lebensmittel wurde gesorgt. Der Minister des Innern sandte mir auf telegraphischem Wege 40.000 Kronen zur Unterstützung jener Flüchtlinge, die aus unseren Grenzortschaften nach anderen Gemeinden des Komitates flüchteten.

Evakuiert wurden im ganzen 3 Gemeinden: am 31. August Tuffas am 5. September die Gemeinden Dunaorbagy und Komornok. Die Bevölkerung dieser Ortschaften habe ich in Bogsaner Stuhlbezirk in den Gemeinden Krasso-Füzés, Vermes und Zsidovin plazieren lassen.

Sie wurden von der dortigen Einwohnerschaft freundlichst empfangen. Für die Dunaorbagger ließ ich um 1000 Kronen Kartoffel bringen, so daß die restlichen 39.000 Kr. der ministeriellen Unterstützung für einen eventuell späteren Gebrauch noch zur Verfügung stehen.

— In Lugos selbst befinden sich kaum 20–30 Flüchtlinge, die vornehmlich zu ihren hiesigen Verwandten kamen. Außer den oberwähnten drei Grenzgemeinden, wurde kein anderer Ort im Komitat evakuiert. In den übrigen Gemeinden, auch in nächster Nähe der Kampflinien warten die Bewohner ruhig die kommenden Ereignisse ab.“

Dr. Döme Florescu †.

Der frühere Bürgermeister von Lugos, Dr. Florescu, ist Samstag, den 9. d. nach kurzen Leiden gestorben.

Dr. Florescu wurde im Jahre 1860 in Lugos geboren und absolvierte seine Rechtsstudien in Budapest, woselbst er sich auch das Doktorat erwarb. Im Oktober 1890 wurde

der Verstorbene zum städt. Obernotär von Lugos gewählt. Im Jahre 1910 beging er in der gleichen Stellung sein zwanzigjähriges Jubiläum als städt. Obernotär, bei welcher Gelegenheit ihm das Beamtenkorps eine goldene Feder überreichte.

Als 1911 der gewesene Bürgermeister Dr. Arpad von Marsovsky in den Ruhestand trat, wurde Dr. Florescu zum Bürgermeister der Stadt Lugos gewählt.

Bei der allgemeinen Beamtenrestauration im Jahre 1911 wurde er nicht mehr gewählt und trat in Pension. Seit dieser Zeit betätigte er sich wieder als Advokat.

Dr. Florescu wurde Montag zu Grabe getragen. Im Trauerhause hielt Dr. Georg Popovits eine ergreifende Trauerrede, während am Grabe Dr. Valerius Bransice einer warmen Nachruf hielt. Der „Ungarische Musik- und Gesangsverein“, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene war, sang sowohl im Hause als auch am Grabe einen weihvollen Trauerchoral.

An dem Begräbnisse beteiligten sich u. a.: Bischof Dr. Freniu, Vizegespan v. Jsselkuh, Bürgermeister Dr. Baltescu mit den Magistratsmitgliedern, sowie die Verwandten und zahlreiche Freunde des Verbliebenen.

Militärische Auszeichnungen.

Sr. Majestät hat ausgesprochen dem Oberleutnant David Biro, des 8. Honved-Regt., dem Leutnant Dezsö Remetey Füllöpp des 8. Honved-Regt. und dem Leutnant Georg Sedeon des 8. Honved Inf.-Regt. die Allerhöchste belobende Anerkennung.

In den Adelsstand erhoben.

Der König verlieh auf Vorschlag des Ministers den Obersten Josef Stepanescu und seinen gesetzlichen Nachkommen das ungarische Adelsprädikat „von Kopai“.

Auszeichnungen.

Sr. Majestät der König verlieh für besondere Verdienste bei der Zeichnung von Kriegsanleihe das Ritterkreuz des Franz Josefs-Ordens: dem Direktor der Kommerzbank Josef Szidon, dem Waisensstuhlpräses Koloman Schopf; ferner dem Direktor der Temesvarer Sparkassa Jakob Leßl, dem leitenden Direktor der Ersten Temesvarer Sparkassa Johann Stamura und dem Vizedirektor der Draviczaer Sparkassa Dr. Rudolf Bähr.

Einsam gestorben.

In der Vorwoche ist altes krüppelhaftes Männchen zum Besuche seiner Tochter in Lugos eingetroffen. Der Greis wurde auf dem Wege in der Bofsanerstraße von Unwohlsein befallen und stürzte ohnmächtig zusammen. Unbemerkt blieb er längere Zeit in einer Grube, wo gerade Planierungsarbeiten vorgenommen werden liegen. Als man die hiesige Rettungsgesellschaft, schließlich verständigte und diese auch sofort an Ort und Stelle erschien, war der alte Mann bereits gestorben.

Das Geschenk des Königs.

Der König hat, wie aus Ghula berichtet wird, dem dortigen Gärtner Johann Csérnak, dessen sieben Söhne im Felde stehen, aus seiner Privatschatulle fünfhundert Kronen und eine mit den Initialen versehene silberne Uhr als Geschenk übersenden lassen.

Standrechtverhängung über Lugos.

Wie Bürgermeister Dr. Baltescu in einer Kundmachung verlautbart, wurde laut Verfügung des Honved-Distriktkommandos, Szeged über Lugos das Standrecht verhängt. Die Kundmachung, die an den üblichen Stellen von Lugos affiziert wurden, enthält alle Details über die Verhaltensmaßregeln sowohl von Zivil als auch von Militär.

Die Verbreitung falscher Nachrichten

sowie die von Gerüchten ist laut einer soeben erlassenen Kundmachung seitens unseres Obergespans, verboten und wird bestraft. Die Bevölkerung wird aufgefordert sich strenge darnach zu halten und eventuelle Verbreiter falscher Nachrichten bezgl. Gerüchte unverzüglich beim Lugoser Stadthauptmann zur Anzeige zu bringen.

Populationsbewegung.

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Geburten: Aurel Josef Catin Knabe, Bela Pastor Mädchen, Ludwig Csaraji Mädchen, Josef Papai Mädchen, Peter Gall Knabe, Stefan Stefan Mädchen und dem Ludwig Pivovarnik ein Mädchen. — Trauungen: Dr. Robert Földvari mit Regina Reichenbach. — Todesfälle: Johann Kumm 83 Jahre, Demeter Sborostyan 36, Georg Ardelean 26, Dr. Demeter Florescu 56, Johann Bogyo 33, Frau Witwe Samuel Glück 85, Frau Witwe Ladislaus Bela 66, Frau Witwe Ladislaus Szantai 85, Judit Marie Jolan Putnok 1 und Frau Georg Boldea 62 Jahre alt.

Ein Flüchtling

aus der Gegend von Herculesfürdő steht mit Weib und Kind am Perron des Bahnhofes. Er fährt weiter und wartet den Abgang des Zuges. Der Mann spricht nur schwach ungarisch und radebrecht einige deutsche Worte. Er ist rumänischer Nationalität. Wir sind Zeugen folgenden Gespräches: „Aber sie sind ja Rumäne, weshalb sind sie denn nicht zuhause geblieben?“ Der Mann deutet auf Weib und Kind: „Soll ich diese umkommen lassen? Ich handle mit Vieh und war oft „drüben“, nun, von diesen Leuten will ich nichts wissen... Lieber in Ungarn Holzschneider sein, als mich den Chitanen der drübrigen Rumänen ausliefern.“ „Glauben Sie denn, daß die rumänischen Soldaten den Leuten rumänischer Nationalität etwas zuliebe tun werden?“ Der Flüchtling sagt düster: „Rumänen... Was kümmern die sich um die Nationalität? Sie betrügen Ihren eigenen Großvater. Nichts ist ihnen heilig, glauben Sie mir, nichts.“ Einsteigen. Der Flüchtling läßt sich durch zwei Träger seine Sachen in das Kupee schaffen — er fährt 2. Klasse, auf eigene Kosten.

Zigarren und Zigarettenkarte.

Wie verlautet soll demnächst eine Zigarren- und Zigarettenkarte zur Ausgabe gelangen um dadurch auch das Hamstern nach dieser Richtung für unmöglich zu machen. Die Besitzer der Karten sind täglich bezugsberechtigt zu zwei Zigarren oder vier Zigaretten.

** Nicht nur im Gesichte, sondern auch Hautübel an den Händen vergehen, wenn man Földes' Marqit Crème benützt. Ein Fiegel klein 1-20 K., groß 2-40 K., in den Apotheken erhältlich.

Zur Beachtung!

Wie wir bereits meldeten, gehört das Komitat Krasso-Szörény seit gestern in das innere Kriegsoperationsgebiet. Von nun ab benötigt man daher zu Reisen aus und nach diesem Komitate wie auch zu Reisen innerhalb desselben — mögen diese per Bahn, Wagen oder zu Fuß geschehen — Reiselegitimationen. Legitimationen zu Reisen innerhalb eines Stuhlbezirkes (der zum inneren Kriegsgebiete gehörenden Komitate) oder in die unmittelbar angrenzenden Nachbargemeinden werden von den Kreis- resp. Gemeindeführern ausgestellt; für weitere Reisen muß um die Reisebewilligung ebenfalls beim Notariate resp. beim betreffenden Stuhlamt persönlich angefragt werden. Wie uns nach Redaktionschluß offiziell mitgeteilt wird, wurde der Terminszwang für Reiselegitimationen auf Dienstag den 19. d. verlegt.

Neue ungarische Marken.

Die k. u. Post gibt neue 10 Heller-Marken heraus, die auf die Postsparkassenblätter aufzukleben sind. Die Marken sind in brauner Farbe auf Papier mit Wasserdruck, in der Form eines doppelten Kreuzes gedruckt. In der Zeichnung ist oben das Wappenstein, unten ein Bienenkorb. Die neuen Marken sind bereits bei den Postämtern erhältlich.

Standrecht-Kundmachung.

Gemäß der Verordnung des k. u. k. Armeekommandos Op. No. 70840/1 werden in nachstehendem die Standrechtsbestimmungen bei der Armee im Felde Op. Nr. 32183 vom 16. März 1915 gegenüber den auf Grund des § 14 M.-St.-P.-D. mit der Verordnung des königl. ungar. Ministeriums vom 27. Juli 1914 Nr. 5491 Min.-Präs. der Militärstrafgerichtsbarkeit unterstellten Zivilpersonen, sofern der Tat- und Aburteilungsort im Bereiche der Armee im Felde gelegen ist, wegen folgender Verbrechen im Komitate Krasso-Szörény gemäß § 437 M.-St.-P.-D. kundgemacht:

1. des Verbrechens der unbefugten Werbung (§ 306 und 307 M.-St.-G.);
2. des Verbrechens der Verleitung oder Hilfeleistung zur Verleitung eidlicher Militärdienstverpflichtung und der Vorschubleistung zugunsten der Ausreißer (§ 314, 316 und 318 M.-St.-G.);
3. des Verbrechens der Aufpöhlung (§ 321 M.-St.-G.) und anderer Handlungen gegen die Kriegsmacht des Staates (§ 327 M.-St.-G.).

Die Bestimmungen über die standrechtliche Behandlung haben auch auf den Versuch nach § 15 M.-Str.-G., sowie auf die Mitschuld und Teilnahme an den durch Standrecht bedrohten Verbrechen nach § 11 M.-Str.-G., volle Anwendung.

Vor der Verübung dieser Verbrechen wird jedermann gewarnt, weil jeder, der sich nach der Kundmachung eines solchen Verbrechen schuldig macht, standrechtlich gerichtet und mit dem Tode bestraft wird.

Die Todesstrafen sind: Tod durch den Strang und Tod durch Erschießen.

Nikolaus Betegh, Regierungskommissär.



Kgl. ung. privilegiert.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVI. Lotterie VI. Klasse
Ziehung vom 6. September
bis 3. Oktober.

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen
Gewinnen 33.000. St. Lose
K 10.555.000.

Die Gewinne zu
600.000. — 400.000. — 200.000. —
100.000. — 80.000. — 60.000. —
50.000. — etc. werden in dieser
Klasse gezogen.

Preis der Lose:

1/8 20.—, 1/4 40.—, 1/2 80.—, 1/1 160.— Kr.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Theater und Kunst.

Städtisches Theater. Die Schlageroperette „Rund um die Liebe“, die bisher zwei volle Häuser erzielte, wird heute zum drittenmale gegeben. Auf allgemeines Verlangen der „Unparabonmenten“ wird Donnerstag die Gilbertoperette „Die keusche Sujama“ wiederholt; Freitag folgt die Premiere des Lustspiels „Szerelem“. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir auf speziellen Wunsch der Direktion, daß die Prosastücke nur einmal zur Aufführung kommen. Samstag und Sonntag ist die Gisterische Operette „Sie oder keine“, die in Wien durch Monate das Repertoirestück des Bürgertheaters bildete, gegeben. Die in dieser Operette vorkommenden Tänze hat die Ballettmeisterin Klauka Zombory einstudiert. Sonntag nachmittags kommt zu halben Preisen „Die Kinokönigin“ zur Aufführung. In Vorbereitung sind das Singspiel „A derék Fridolin“, die Operette „Mánás Miska“ mit Bihary Böske in der Titelrolle, sowie die Lustspiele „Tündérlaky lányok“ und „Kikapos patikárius“.

„Die Lehrerin“, ein Schauspiel von Alexander Brody, wurde Montag im städt. Theater dem Lugoser Publikum vorgeführt. Die Titelrolle der verfolgten und sieghaft standhaltenden Lehrerin wurde von Böske Csige in wirklich einwandfreier Weise gegeben. Sie spielte mit großer Natürlichkeit und verstand es auch immer den richtigen, zu Herzen gehenden Tonfall in der Stimme zu finden. Den kühnen Don Juan, den der Autor als Grundbesitzer auf die Bühne stellte, gab Alexander Forgacs. Er wurde

von der standhaften Lehrerin vollkommen befehrt und ihr ehrlich angetrauter Mann. Von den anderen Darstellern des flott gespielten Schauspiels, das einen besseren Besuch verdient hätte, sind noch hervorzuheben Daniel Lugossy und Johann Molnar.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: Wwe Emil Teichner

Cséplés
zsák
ponyva

megvételre és kölcsönbe



HAVAS DEZSŐNÉL, GUGOS

Bonnaz-utca 18

Telefon 300.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

10811—1916. kig. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhirrét tétetik, hogy Lugos város területén lakó minden férfi, s. k. magyar honos, a folyó esztendőben legalább 26-ik életévét betölti, a magyar nyelvért érti, azon irni és olvasni tud és évenként legalább 20 korona egyenes állami adót köteles fizetni, amennyiben pedig időleges adómentességet élvez, 30 korona egyenes állami adónak megfelelő értékű vagyona bíró vagy az adózásra való tekintett nélkül, köztisztviselő, lelkész, a magy. tud. akadémia tagja, tudor, okleveles tanár, ügyvéd, mérnök, építész, hajoskapitány, gazdasz, gyógyszerész, vegyész, erdész, bányász, tanító, sebész, állatorvos, továbbá az, aki a felsőbb művészeti vagy más felsőbb szakiskolák elvégezte, végül a ki középiskolai záróvizsgát letette, f. évi szeptember hó folyamán a hivatalos órák alatt az esküdtképes egyénekről szerkesztendő alaprajstromba való felvétel végett Pauck Frigyes városi tanácsos irodájában személyesen vagy meghatalmazott is jelentkezheti.

Lugos, 1916 szeptember 7.

Dr. Baltescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
10785—1916. kig. szám.

A m. kir. ministeriumnak 2836—916. M. E. számú rendelete a termelők buza, rozs és kétszeres feleslegének közszükségleti célokra igénybevételéről.

A m. kir. ministerium a háboru esérére szóló kivételes intézkedésekről alkotott törvényes rendelkezések alapján a következőket rendeli.

1. §.

Az a termelő, akinek a község (város) területén 400 kataszteri holdnál kevesebb szántóföldje van, köteles a jelen rendelet életbelépte, illetőleg a cséplés befejezése után vagy annak netaláni félbeszakításakor buza, rozs és kétszeres készletének a házi és gazdasági szükséglet számításba vétele után maradó feleslegét a községi előljárásnál (polgármesternél) ezen rendelet erejénél fogva bejelenteni és azt a hatóság felhívására közszükségleti célokra átadni.

A felesleg mennyiségét vita esetében a községi előljáróság (polgármester) az érvényben lévő rendeletek értelmében állapítja meg. Ebben a kérdésben a határozat közlésétől számított három nap alatt a vitás mennyiség átengedésére halasztó hatályu fokozatos felelővételnek van helye: végső fokon a belügyminister határoz.

2. §.

Az 1. §-ban megszabott átadás kötelezettsége nem akadályozza a termelőt abban, hogy buza, rozs és kétszeres készletéből mindaddig, amíg annak feleslege a jelen rendelet értelmében tőle át nem vétetett, az érvényben álló rendelkezések értelmében vásárlásra jogosultaknak eladhasson: köteles azonban ezeket az eladásokat a községi előljárásnak (polgármesternek) a vásárlási igazolvány bemutatása mellett bejelenteni.

3. §.

A községi előljáróság (polgármester) köteles az 1. § értelmében a termelő által átadandó buza, rozs és kétszeres mennyiségek átvételére a Haditerményrésztársaságot, illetőleg a társaságnak a község (város) területére megjelölt bizományosát felszólítani és a Haditerményrésztársaság által megállapítandó bírság terhe alatt köteles a szóbanforgó terménymennyiséget a termelőktől átvenni.

4. §.

A 2. §-a alapján átvett és a Haditerményrésztársaság bizományosának rak-tárába szállított avagy a Haditerményrésztársaság címére vagy utasítása szerint vasúti vagy hajóállomásra egyébként feladott buza, rozs és kétszeres mennyiségek után a Haditerményrésztársaság a községnek (városnak) métermázsánként 20 fill. jutalékot fizet. A község (város) az e címen befolyó összegeket a munkálatokat teljesítő közegek díjazására fordíthatja.

5. §.

Az a termelő, akinek a község területén 400 kataszteri hold vagy ennél több szántóföldje van, köteles minden hónap második és utolsó vasárnapján az addig kicséplelt buzának, rozsnak és kétszeresnek feleslegét és pedig a megelőző szombati napon volt állapot szerint a Haditermény-

résztársaságnak (Budapest, V., Nádor-utca 9) megvételre írásban felajánlani.

A termelő köteles ajánlatában megjelölni az addig kicséplelt készlet egész mennyiségét, valamint azt, hogy abból saját házi és gazdasági szükséglete címén mennyit tartott vissza és a vevőknek, valamint az eladott mennyiségeknek feltüntetésével azt, hogy mily mennyiséget adott el készletéből a fennálló rendelkezések értelmében vásárlásra jogosultaknak.

6. §.

A Haditerményrésztársaság köteles az 5. §-a alapján megvételre felajánlott termények átvenni, illetőleg az átvételre bizományosát a 3. §-ban említett bírság terhe alatt kötelezni.

7. §.

Ha az 1. § alá eső termelő buza, rozs és kétszeres készletének feleslegét az ott említett felhívástól az 5. § alá eső termelő eddig az utóbbi § alapján a Haditerményrésztársaságnak felajánlott terménymennyiségeket a felajánlástól számított három héten belül nem szállítja, az elszállításról a termelő költségén a törvényhatóság első tisztviselője gondoskodhatik és pedig a szükséghez képest a közérő igénybe vételével.

8. §.

Az a termelő, aki a jelen rendelet valamely rendelkezését megszegi vagy megszegéssel bármely módon közreműködik, kihágást követ el és 6 hónapig terjedhető elzárással és kétezer koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő.

Ha megállapítható annak a nyereségnek a mennyisége, amelyet a tettes cselekményével illetéktelenül elért, az alkalmazandó pénzbüntetés kétezer koronán felül a megállapított nyereség kétszeresével fel-emelt összegig terjedhet.

Ama készlet tekintetében, amelyre nézve a kihágást elkövették, a törvény értelmében elkobzásnak van helye. Az elkobzott készlet értékének egy ötöde a feljelentőt, a többi része a felmerült költségek levonásával a rokkant katonák segélyalapját illeti. Nem lehet elkobozni azt a készletet, amely birtokost a fennálló rendeletek értelmében saját házi és gazdasági szükséglete címén megilleti.

E kihágások miatt az eljárás a közigazgatási hatóságoknak mint rendőri büntető bíróságnak, a székesfővárosi államrendőrségnek működési területén pedig a m. kir. államrendőrségnek hatáskörébe tartozik.

Horvát-Szlavonországokban e kihágások miatt az ottani jogszabályok szerint erre hivatott hatóságok járnak el.

9. §.

Ez a rendelet 1916. évi augusztus hó 28. napján lép életbe.

Területi hatályára és végrehajtására nézve az 1750—916. M. E. számú rendelet (I. a Budapesti Közlönynek 1916. év május 31. napján megjelölt 125. számában) 22. §-a irányadó. Budapesten, 1916. évi augusztus hó 24. napján. Gróf Tisza István s. k., m. kir. ministerelnök.

Lugos, 1916 szeptember 4.

Dr. Balfescu, polgármester.

Szám 575. res. 1916. Krassó Szörény vármegye főispánjától. Tárgy: Rémhírek terjesztésének megakadályoztatása. Valamennyi főszolgabírónak és a két r. t. város rendőrkapitány. A közönségnek Romániával kitört háboru óta egészen különösen nyugtalansága oly jelenségeket hoz felszínre, amelyek katonai érdekekből a közigazgatási hatóságok részéről a legkomolyabb figyelmet érdemlik. A hadi eseményekkel kapcsolatban nem csak a leghihetlenebb rémhírek terjesztetnek, hanem az utcán, nyilvános helyeken stb. sokaknak hallható módon oly kérdések tárgyalatnak meg, amelyek egyes vidékeken operáló csapataink erejére, a csapatmozdulatokra és más katonai rendelkezésekre vonatkoznak, annak megfontolása nélkül, hogy egyfelől valótlán közlések csak az általános nyugtalanságot fokozni és az ezen kritikus időben oly szükséges hitet a végső sikerben megrendíteni alkalmasak, másfelől pedig avatlanul eszközölt bár esetleg igaz közlemények, különösen csapatmozdulatokat és más védelmi intézkedéseket, illetőleg az ellenség kémiszolgálatának válnak hasznára. Felhívom, hogy ezen jelenségekkel szemben a már kiadott büntetőrendelkezéseket a legszigorubbán mindenféle személyi, tekintet nélkül bárkivel szemben is alkalmazza, másfelől pedig ezen oly függesztőlegható bajokkal szemben az alkalmasnak látszó rendelkezéseket minden irányban tegye meg. Együttal utasítom, hogy jelen rendeletemet teljes szövegében a legszélesebb körben tegye közzé s gondoskodjék, hogy az a hatósága területén megjelenő lapokban is több ízben közöltessék. Lugos, 1916. évi szeptember hó 6-án. Dr. Medve Zoltán, főispán.

230—1916. eln. sz.

Hirdetmény.

A főispán urnak fenti rendeletét azon felhívással teszem közzé, hogy mindazok, akik a fenti rendeletben említett hírek terjesztéséről tudomást szereznek, azt hivatalomnak jelentsék fel.

Lugos, 1916 szeptember 9-én.

Török s. k., rendőrkapitány.



Ein gutes

PIANINO

wird vom 1. September ab
leihweise

gesucht.

Näheres in der Administration d. Bl.

